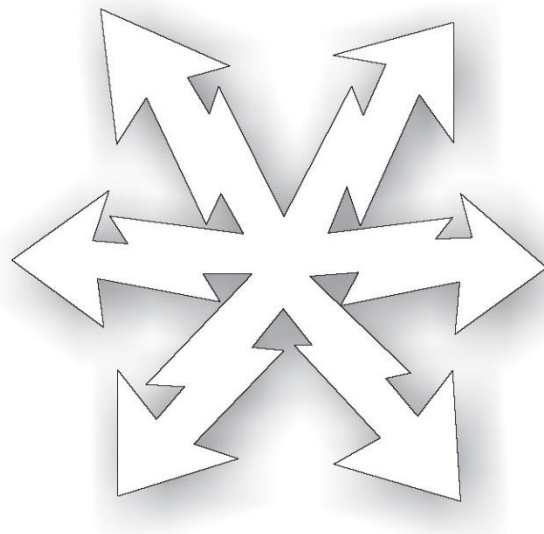


**Bestimmungen für den
Landesfeuerwehrleistungsbewerb
um das
Funkleistungsabzeichen
in Bronze**

1. Oktober 2018



Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Bestimmungen	4
Das Funkleistungsabzeichen (FULA) in Bronze	4
Voraussetzungen für die Zulassung zum Bewerb	4
Adjustierung der Bewerber	4
Disqualifikation eines Bewerbers	4
Bewerbsleitung, Bewerter, Berechnungsausschuss	5
Vorbereitung des Bewerbes	7
Stationen, Punkte und Zeitvorgaben	7
Verwendete Funkgeräte	8
Station 1 – Gerätekunde	8
Stationsablauf	8
Beispiel – Aufgabenblatt Handfunkgerät	8
Beispiel – Aufgabenblatt Mobilfunkgerät	9
Aufgabenkatalog	9
Punkteabzug	11
Station 2 – Arbeiten mit der SSES	12
Stationsablauf	12
Beispiel – Aufgabenblatt	12
Aufgabenkatalog	13
Bedienelemente der SSES	14
Punkteabzug	15
Station 3 – Einsatzablauf	16
Stationsablauf	16
Beispiel – Einsatzablauf	16
Punkteabzug	18
Station 4 – Fragen und Buchstabieren	19
Stationsablauf	19
Fragenkatalog	19
Buchstabieren	25
Punkteabzug	25

Allgemeine Bestimmungen

Das Funkleistungsabzeichen (FULA) in Bronze

Um allen Feuerwehrfunkern Gelegenheit zu geben, ihren Ausbildungstand unter Beweis zu stellen und sie anzuregen, ihre Kenntnisse zu erweitern, hat der Österreichische Bundesfeuerwehrverband beschlossen, Funkleistungsbewerbe zu veranstalten.

Die Teilnehmer dieses Bewerbes, welche die nach diesen Bestimmungen vorgeschriebenen Leistungen erreichen, erhalten das Funkleistungsabzeichen (FULA) in Bronze. Das FULA ist als Querspange ausgeführt.



FULA Bronze

Eine abschnitts- oder bezirkweise Durchführung von Bewerben um das FULA ist nicht zulässig. Soweit in diesen Bestimmungen personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen in gleicher Weise.

Voraussetzungen für die Zulassung zum Bewerb

Zum Bewerb um das FULA werden Feuerwehrmitglieder unter folgenden Voraussetzungen zugelassen:

- Erfolgreiche Absolvierung eines Funklehrganges
- Besitz eines gültigen Feuerwehrpasses

Adjustierung der Bewerber

Zum Bewerb tritt der Bewerber in Einsatzbekleidung oder in Dienstbekleidung grün gemäß DA Nr. 1.3.4. an. Ärmelabzeichen und Namensstreifen sind gemäß DA Nr. 1.3.7. zu tragen.

Disqualifikation eines Bewerbers

Verstößt ein Bewerber absichtlich und auf grobe Art gegen die Bewerbungsbestimmungen, gegen Dienstvorschriften oder gegen die Gebote der Fairness, so hat der jeweilige Hauptbewerber beim Bewerbsleiter die Disqualifikation zu beantragen. Über die Verhängung der Disqualifikation entscheidet der Bewerbsleiter endgültig.

Der Bewerbsleiter kann die Disqualifikation eines Bewerbers auch auf Grund ungebührlichen Benehmens bei der Aufstellung zur Siegereverkündung oder bei dieser selbst aussprechen. Eine Disqualifikation ist auch auszusprechen, wenn ein Bewerber der Siegereverkündung unentschuldigt fernbleibt. Die Teilnahme an der Siegerehrung ist für alle Teilnehmer Pflicht!

Im Fall einer Disqualifikation erhält der Disqualifizierte kein Leistungsabzeichen und wird aus der Rangliste gestrichen.

Bewerbsleitung, Bewerber, Berechnungsausschuss

Bewerbsleitung

Diese setzt sich zusammen aus:

- dem Bewerbungsleiter,
- seinem Stellvertreter und
- dem Leiter des Berechnungsausschusses.

Der Bewerbungsleiter und sein Stellvertreter werden vom Landesfeuerwehrkommandanten ernannt bzw. abberufen.

Bewerber

Zur Durchführung des Leistungsbewerbes stehen der Bewerbungsleitung zur Verfügung:

- die Hauptbewerber,
- die Bewerber und
- die Mitglieder des Berechnungsausschusses.

Diese werden durch den Bewerbungsleiter bestellt. Voraussetzung für die Bestellung zum Bewerber ist der Besitz des FULA in Silber.

Für jede Station des Bewerbes sind vom Bewerbungsleiter **Bewerbergruppen** einzuteilen. Jede Bewerbergruppe besteht aus:

- einem Hauptbewerber,
- einem Bewerber und
- einem oder mehreren Reservebewerbern.

Die Zeitnahme erfolgt durch den Hauptbewerber.

Berechnungsausschuss

Der Berechnungsausschuss besteht aus dem Leiter und den erforderlichen Mitarbeitern.

Der Berechnungsausschuss hat

- den Bewerbern die Einberufung abzunehmen und die Feuerwehrpässe zu prüfen,
- die Wertungsblätter in den Stationen aufzulegen,
- die von den Bewerbergruppen eingetragenen Bewertungen zu überprüfen,
- die erreichte Punktezahl festzustellen und in die Auswertung einzutragen,
- die Verleihungsurkunde für das FULA auszustellen,
- sowie die Siegerehrung zu organisieren und bei dieser mitzuarbeiten.

Adjustierung der Bewerber

Beim Bewerb ist von den Bewertern folgende Adjustierung zu tragen:

- Diensthose grün
- Dienstbluse grün
- Diensthemd grau
- Dienstmütze grün
- schwarze Schuhe
- Ärmelabzeichen und Namensstreifen gemäß DA Nr. 1.3.7.

Kennzeichnung der Bewerber

Die Bewerber tragen folgende Kennzeichnungen im Scheckkartenformat an der linken Brusttasche:



Vorbereitung des Bewerbes

Zusammentritt der Bewerbungsleitung

Die Bewerbungsleitung hat rechtzeitig vor Beginn der Leistungsbewerbe zusammenzutreten. Nach Einteilung der Bewerbergruppen und der Besetzung des Berechnungsausschusses sind allen Bewertern noch einmal die wichtigsten Bewerbungsregeln in Erinnerung zu bringen. Im Besonderen ist auf die Notwendigkeit einer einheitlichen Bewertung hinzuweisen. Die Bewerbungsleitung überprüft außerdem die bereitgestellten Geräte auf ihren ordnungsgemäßen Zustand.

Anmelden der Bewerber

Die zum Leistungsbewerb einberufenen Bewerber haben sich rechtzeitig, dem Bewerbungsplan entsprechend, beim Berechnungsausschuss anzumelden. Bei der Übergabe der Einberufung hat sich der Bewerber durch seinen gültigen Feuerwehrpass auszuweisen. Zur Festlegung der Reihenfolge des Antretens bei allen Bewerbsstationen erhält der Bewerber eine Startnummer, die bei der Erstellung des Bewerbungsplanes durch das Los ermittelt wurde.

Durchführung des Bewerbes

Die Bewerbungsleitung hat für die Durchführung des Bewerbes jeweils genaue Weisungen (Einberufungen, Zeitplan usw.) zu erlassen. Vor Beginn des Leistungsbewerbes treten sämtliche Bewerber und Bewerber an. Der Bewerbsleiter (oder sein Stellvertreter) meldet dem Ranghöchsten die angetretenen Bewerber und Bewerber, worauf die Bewerbungsöffnung erfolgt. Anschließend haben sich die Bewerber bei den eingeteilten Stationen laut Bewerbungszeitplan zu melden.

Stationen, Punkte und Zeitvorgaben

Jeder Bewerber muss gemäß Zeitplan vier Stationen absolvieren und die ihm gestellten Aufgaben alleine und ohne Mithilfe lösen. Für den Erwerb des FULA Bronze muss der Bewerber bei jeder Station innerhalb der vorgegebenen Zeit mindestens 60% der Maximalpunktzahl erreichen. Bei Station 2 und 3 darf der Bewerber mitschreiben.

Nr.	Stationsbezeichnung	max. Punkte	min. Punkte	max. Zeit
1	Gerätekunde	100	60	10
2	Arbeiten mit der SSES	50	30	5
3	Einsatzablauf	100	60	10
4	Fragen und Buchstabieren	50	30	5
	Gesamt	300	180	

Wenn der Bewerber bei einer Station nicht die festgelegte Mindestpunktzahl erreicht oder die Zeitvorgabe überschreitet, so wird ihm dies vom Hauptbewerber sofort mitgeteilt. Der Bewerber scheidet daraufhin aus dem Bewerb aus und hat seine Startnummer abzugeben. Bei Unklarheiten ist der Bewerbsleiter heranzuziehen, welcher eine endgültige Entscheidung trifft.

Die Bewertung erfolgt bei jeder Station, unabhängig voneinander, durch den Hauptbewerber und den Bewerber. Für jede volle Minute, die bei der Erfüllung der Aufgabe von der Zeitvorgabe übrigbleibt, wird dem Bewerber für die Reihung ein Zeitgutpunkt angerechnet. Die erreichten Punkte und die benötigte Zeit werden vom Hauptbewerber am Bewertungsblatt eingetragen.

Verwendete Funkgeräte

Folgende Funkgeräte werden beim Bewerb verwendet und müssen vom Bewerber beherrscht und erklärt werden können:


- **Handfunkgerät** Motorola MTP3550
- **Mobilfunkgerät** Motorola MTM5400

Station 1 – Gerätekunde


Stationsablauf

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerber und nimmt danach den ihm zugewiesenen Platz ein. Der Bewerber zieht ein Aufgabenblatt und kann sich dieses vor Beginn der Zeitnehmung durchlesen. Jedes Aufgabenblatt umfasst zehn Aufgaben bzw. Fragen, welche sich auf das Handfunkgerät oder das Mobilfunkgerät beziehen. Die möglichen Aufgaben sind in dem u. a. Aufgabenkatalog ersichtlich und in Themenbereiche (Kategorie 1 bis 10) zusammengefasst. Auf Befehl „Beginnen“ des Hauptbewerbers beginnt der Bewerber mit der selbständigen Lösung der Aufgaben (Start der Zeitnehmung). Die Zeitnehmung endet, sobald der Bewerber alle zehn Aufgaben gelöst hat bzw. keine weiteren Angaben zu den Aufgaben mehr machen kann.

Beispiel – Aufgabenblatt Handfunkgerät

Gerätekunde - Aufgabenblatt Nr. 1	Kat.	Führe folgende Aufgaben selbständig mit dem Handfunkgerät durch:
	1	Funkgerät ausschalten (Lautstärke davor auf Stufe 13 einstellen)
	2	Lautsprechermikrofon abnehmen, wieder montieren und Funkgerät einschalten
	3	Netzempfang am Display zeigen
	4	Sprechgruppe „FW-EU-AUSW-3“ mittels Gruppenwahlschalter einstellen
	5	Wechsel TMO / DMO mittels Funktionstaste
	6	Erläuterung der Taste: 
	7	Wie wird der Status „Sprechwunsch“ an die LSZ Burgenland abgesetzt?
	8	Die zwei Mikrofone zeigen
	9	Die zwei Kontextmenütasten zeigen
10	Mögliche Maßnahmen gegen Rückkoppelung?	

Beispiel – Aufgabenblatt Mobilfunkgerät

Gerätekunde - Aufgabenblatt Nr. 1	Kat.	Führe folgende Aufgaben selbständig mit dem Mobilfunkgerät durch:
	1	Funkgerät ausschalten (Lautstärke davor auf Stufe 13 einstellen)
	2	Funkgerät einschalten
	3	Aktuell ausgewählten Sprechgruppenordner am Display zeigen
	4	Sprechgruppe „FW-EU-AUSW-5“ mittels Gruppenwahlschalter einstellen
	5	Wechsel aktuelle / zuvor verwendete Sprechgruppe mittels Funktionstaste
	6	Erläuterung der Taste: 
	7	Wie wird der Status „Am Einsatzort“ an die LSZ Burgenland abgesetzt?
	8	Den Lautstärkeregerler zeigen
	9	Die Taste für die Änderung der Display-Helligkeit zeigen
10	Was soll nach dem Betätigen der Sprechstaste berücksichtigt werden?	

Aufgabenkatalog

Kategorie 1

- Schalte das Funkgerät aus (Lautstärke davor auf Stufe 13 einstellen)

Kategorie 2

- Lautsprechermikrofon abnehmen, wieder montieren und Funkgerät einschalten (nur HFG)
- Akku abnehmen, wieder montieren und Funkgerät einschalten (nur HFG)
- Funkgerät einschalten

Kategorie 3

- Aktuell ausgewählte Sprechgruppe am Display zeigen
- Aktuell ausgewählten Sprechgruppenordner am Display zeigen
- Rufnummer des eigenen Funkgeräts am Display zeigen
- Ladezustand des Akkus am Display zeigen (nur HFG)
- Netzempfang am Display zeigen

Kategorie 4

- Sprechgruppe „FW-EU-AUSW-x“ mittels Gruppenwahlschalter einstellen

Kategorie 5

- Wechsel TMO / DMO mittels Funktionstaste
- Wechsel aktuelle / zuvor verwendete Sprechgruppe mittels Funktionstaste
- Tastensperre aktivieren und wieder deaktivieren

Kategorie 6

Erläuterung der Taste:	Erläuterung:
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	<p>Ca. 2 Sekunden drücken zum Ein- bzw. Ausschalten (HFG)</p> <p>Zurück zur Ausgangsanzeige</p> <p>Beenden von Einzelruf</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	<p>Ca. 2 Sekunden drücken zum Ein- bzw. Ausschalten (MFG)</p> <p>Zurück zur Ausgangsanzeige</p> <p>Beenden von Einzelruf</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	<p>Menütaste (HFG); Aktivieren bzw. Deaktivieren der Tastensperre durch Drücken der Menü- und anschließend der *-Taste</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	<p>Menütaste (MFG); Aktivieren bzw. Deaktivieren der Tastensperre durch Drücken der Menü- und anschließend der *-Taste</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	<p>Wechsel zwischen aktueller / zuvor verwendeter Sprechgruppe (HFG)</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	<p>Wechsel zwischen TMO / DMO (HFG)</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	<p>Wechsel zwischen aktueller / zuvor verwendeter Sprechgruppe (MFG)</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	<p>Wechsel zwischen TMO / DMO (MFG)</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	<p>Ändern der Display-Helligkeit (MFG)</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	<p>Vorgesehen als Notrufknopf, bei FW aber nicht in Verwendung (HFG)</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪  	<p>Vorgesehen als Notrufknopf, bei FW aber nicht in Verwendung (MFG)</p>

Kategorie 7

- Wie wird der Status „Sprechwunsch“ an die LSZ Burgenland abgesetzt?
Erläuterung: Durch ca. 2 Sekunden langes Drücken der Zifferntaste 5, das Funkgerät muss auf der Bezirks-Hauptsprechgruppe eingestellt sein.
- Wie wird der Status „Am Einsatzort“ an die LSZ Burgenland abgesetzt? (nur MFG)
Erläuterung: Durch ca. 2 Sekunden langes Drücken der Zifferntaste 6, das Funkgerät muss auf der Bezirks-Hauptsprechgruppe eingestellt sein.

Kategorie 8 und 9

- Die zwei Mikrofone zeigen (nur HFG)
- Die zwei Lautsprecher zeigen (nur HFG)
- Den Lautstärkeregler zeigen
- Den Gruppenwahlschalter zeigen
- Die Menütaste zeigen
- Die Kontextmenütasten zeigen
- Die Taste für Wechsel TMO / DMO zeigen
- Die Taste für Wechsel aktuelle / zuvor verwendete Sprechgruppe zeigen
- Die Taste zur Änderung der Display-Helligkeit (nur MFG) zeigen

Kategorie 10

- Mögliche Maßnahmen gegen Rückkoppelung?
Erläuterung: Lautstärke reduzieren, Abstand zwischen Funkgeräten vergrößern, Funkgerät abschalten (nur sofern das Funkgerät nicht benötigt wird!), andere Sprechgruppe einstellen (nur sofern die aktuell eingestellte Sprechgruppe nicht benötigt wird!).
- Wofür wird GPS beim Mobilfunkgerät genutzt?
Erläuterung: Bei Status „Am Einsatzort“ werden die aktuellen Koordinaten des MFG (und somit des Einsatzfahrzeuges) an die LSZ Burgenland übertragen.
- Was soll nach dem Betätigen der Sprech Taste berücksichtigt werden?
Erläuterung: Kurzen Piepton abwarten, erst dann sprechen (DDSS-Regel beachten).

Punkteabzug

Fehler	Punkteabzug
Nicht korrekt erledigte Aufgabe bzw. nicht korrekt beantwortete Frage	je Fall 10

Station 2 – Arbeiten mit der SSES

Stationsablauf

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter und nimmt danach den ihm zugewiesenen Platz ein. Der Bewerber zieht ein Aufgabenblatt und legt dieses mit der Schrift nach unten auf den Tisch. Jedes Aufgabenblatt beinhaltet die drei Themen:

- **Störungsbehebung an der SSES**
Die auf der SSES aufgetretenen Störungen sind vom Bewerber über die Bedienelemente 7, 8, 9 und 11 (siehe u.a. Bedienelemente der SSES) zu beheben.
- **Alarmabsetzung**
Vom Bewerber ist die auf dem Aufgabenblatt vorgegebene Alarmierung an der SSES für die eigene Feuerwehr abzusetzen. Der vorgelegte Text ist dabei auf das Wesentlichste zu kürzen.
Beispiel für Alarmierungstext: *Hier Feuerwehr Musterdorf, technischer Einsatz, Fahrzeugbergung auf der B 50 Richtung Schützen, ich wiederhole, Fahrzeugbergung auf der B 50 Richtung Schützen, Ausrückmeldung an LSZ Burgenland absetzen, Alarmzeit 13:30 Uhr, Ende.*
- **Erläuterung der SSES**
Vom Bewerber sind fünf Fragen zur SSES zu beantworten bzw. vorgegebene Aufgaben an der SSES durchzuführen. Die Fragen / Aufgaben setzen sich aus dem u.a. Aufgabenkatalog zusammen.

Auf Befehl „Beginnen“ des Hauptbewerter beginnt der Bewerber mit der selbständigen Störungsbehebung an der SSES (Start der Zeitnehmung). Die Zeitnehmung endet, sobald der Bewerber alle fünf Fragen beantwortet / Aufgaben erledigt hat bzw. keine weiteren Angaben zu den Fragen / zu den Aufgaben mehr machen kann.

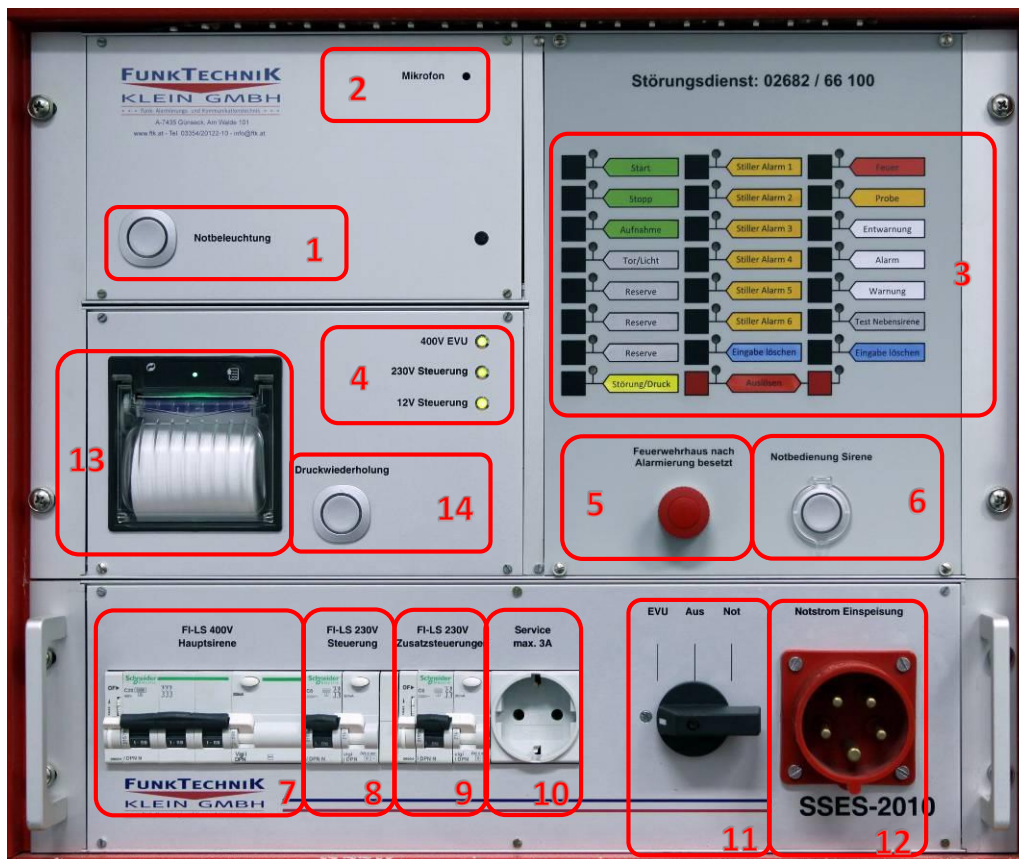
Beispiel – Aufgabenblatt

Arbeiten mit der SSES - Aufgabenblatt Nr. 1	Störungsbehebung Beheben Sie die auf der SSES aufgetretenen Störungen
	Alarmabsetzung Alarmieren Sie Ihre Feuerwehr über Rufempfänger-Programm „ Stiller Alarm 2 “ zu folgendem Ereignis: Aufgrund schlechter Sichtverhältnisse kam ein roter PKW auf der B50 Richtung Schützen von der Fahrbahn ab, überschlug sich mehrmals und landete im Straßengraben. Ihre Feuerwehr wird zur Bergung des Unfallfahrzeuges benötigt.
	Erläuterung der SSES Beantworten Sie folgende Fragen bzw. führen Sie die folgenden Aufgaben durch: <ol style="list-style-type: none">1. Sirensignal „Feuer“ auswählen und anschließend wieder löschen2. Taste „Notbedienung Sirene“ erläutern3. Wo können Infos betr. Störungen an der SSES eingeholt werden?4. Das Mikrofon für die Sprachaufnahme zeigen5. Wie lange kann der Akku die SSES versorgen?

Aufgabenkatalog

- Das Sirensignal „Feuer“ auswählen und anschließend wieder löschen
(mögliche Sirensignale: Feuer, Probe, Entwarnung, Alarm oder Warnung)
Erläuterung: Mittels der Tasten am Bedienfeld (siehe u.a. Bedienelemente der SSES, Pkt.3)
- Das Sirensignal „Probe“ erläutern (Dauer)
(mögliche Sirensignale: Feuer, Probe, Entwarnung, Alarm oder Warnung)
Erläuterung z.B. „Feuer“: 3 mal 15 Sekunden Dauerton, dazwischen 2 mal 7 Sekunden Pause
- Ein vom Bewerber ausgelöstes, laufendes Sirensignal unterbrechen
Erläuterung: Mittels der Tasten am Bedienfeld (siehe u.a. Bedienelemente der SSES, Pkt.3)
- Inbetriebnahme mit Notstromaggregat erläutern
Erläuterung: Umschalter Notstrom auf „Aus“; Notstromaggregat starten; Notstromaggregat über „Einspeisung Notstrom“ mit SSES verbinden; Umschalter Notstrom auf „Not“
- Taste „Notbedienung Sirene“ erläutern
Erläuterung: Siehe u.a. Bedienelemente der SSES, Pkt.6
- Taster „Feuerwehrhaus nach Alarmierung besetzt“ erläutern
Erläuterung: Taster blinkt nach einer Alarmierung durch die LSZ; durch eine Betätigung wird der LSZ signalisiert, dass FW-Mitglieder im FW-Haus eingetroffen sind
- Wo können Infos betr. Störungen an der SSES eingeholt werden?
Erläuterung: Telefonisch bei LSZ, Telefonnummer „Störungsdienst“ ist an der SSES ersichtlich
- Taster Notbeleuchtung betätigen und erläutern
Erläuterung: Siehe u.a. Bedienelemente der SSES, Pkt.1
- Das Mikrofon für die Sprachaufnahme zeigen
Erläuterung: Siehe u.a. Bedienelemente der SSES, Pkt.2
- Kann bei Stromausfall die Feuerwehr alarmiert werden?
Erläuterung: Ja, aber nur „Stille Alarme“; für den Betrieb der Motorsirene ist eine Notstromeinspeisung erforderlich
- Wie lange kann der Akku die SSES versorgen?
Erläuterung: Für ca. 8 Stunden

Bedienelemente der SSES



1. Notbeleuchtung - ermöglicht die Beleuchtung der SSES bei Stromausfall
2. Mikrofon - für die Sprachaufzeichnung (30 Sekunden möglich)
3. Bedienfeld - zum Auslösen der Alarme und zur Steuerung der Anlage
4. Versorgungsanzeige - Statusanzeige der einzelnen Versorgungsspannungen
5. Alarmquittierung - Bestätigung des Eintreffens der ersten Einsatzkräfte im Feuerwehrhaus
6. Notbedienung Sirene - zum händischen Auslösen der Hauptsirene (z.B. bei Ausfall des Alarmierungssystems); solange Taster gedrückt wird, solange heult auch die Sirene
7. Sicherung Sirene - sichert die Zuleitung zur Sirene
8. Sicherung Steuerung - sichert die 230V-Versorgung der SSES
9. Sicherung Zusatzgeräte - sichert die 230V-Versorgung von Zusatzgeräten (z.B. Nebensirenensteuerung usw.)
10. Servicesteckdose - 230V Versorgung für Servicezwecke (für FW tabu!)
11. Umschalter Notstrom - zur Umschaltung auf die Notstromeinspeisung
12. Einspeisung Notstrom - Starkstromanschluss zur Einspeisung durch Aggregat
13. Alarmdrucker (optional) - wird bei FULA nicht gefragt
14. Druck-Wiederholung (optional) - wird bei FULA nicht gefragt

Punkteabzug

Fehler	Punkteabzug
Sicherungen (FI-LS) nicht hinaufgedrückt	10
Umschalter Notstrom nicht auf „EVU“	10
Unsicherheit am Gerät	5
Falsche Reihenfolge bei der Sprachaufzeichnung (Tastenverwechslung)	5
Textlänge nicht gekürzt	2
„Hier Feuerwehr xxx ...“ im Alarmierungstext vergessen oder falsch	2
Einsatzart (Brand, Technisch, Gefahrgut) vergessen oder falsch	4
Einsatzgrund oder Einsatzort vergessen oder falsch	10
„... ich wiederhole, (Grund und Ort) ...“ vergessen	4
„Ausrückmeldung an LSZ Burgenland absetzen“ vergessen	2
Alarmzeit vergessen	2
„Ende“ vergessen	2
Durchsage zu leise	4
30 Sek. Sprachspeicherzeit überschritten	4
Falsche Tastenreihenfolge bei Alarmabsetzung (Text kommt nicht auf Pager)	10
Falschen „Stillen Alarm“ abgesetzt (z.B. SA1 statt SA6)	8
Nicht korrekt erledigte Aufgabe bzw. nicht korrekt beantwortete Frage	je Fall 2

Station 3 – Einsatzablauf

Stationsablauf

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter und nimmt den vom Hauptbewerter zugewiesenen Platz ein. Der Bewerber zieht ein Beispiel und entnimmt diesem die vorgegebene Hauptsprechgruppe und das vorgegebene Funkrufzeichen.

Der Bewerber ist Funker im Fahrzeug einer mitalarmierten Feuerwehr. Der Hauptbewerter (HB) fungiert als Gruppenkommandant (GKDT), der Bewerber (BW) als Gegenstelle (z.B. LSZ). Der Bewerber führt gemäß den Vorgaben des GKDT die einzelnen Funkgespräche durch und hat auch auf die angeordneten Sprechgruppen umzuschalten. Im Dialog mit HB und BW muss der Bewerber einen Einsatz von der Ausrückmeldung bis zur Einrückmeldung durchspielen. Funkgespräche sind grundsätzlich laut der letztgültigen Dienstanweisung des Landesfeuerwehrverbandes Burgenland durchzuführen. Zahlen müssen nicht buchstabiert werden, Abkürzungen wie z.B. KLF, HD, ATS, TLF usw. sind im Nachrichteninhalte erlaubt.

Auf Befehl des Hauptbewerter „Beginnen“ wird der zum Beispiel gehörende Alarmierungstext vorgelegt (Beginn der Zeitnehmung). Der Bewerber entnimmt dem Alarmierungstext den Einsatzgrund und den Einsatzort. Die Zeitnehmung endet mit der Bestätigung der Einrückmeldung („Hier LSZ Burgenland, verstanden, Ende“).

Beispiel – Einsatzablauf

Hauptsprechgruppe: FW-GS-HAUPT | **Funkrufzeichen:** Tank Gerersdorf

Bewerber	
	Alarmierungstext: FF Gerersdorf: Sirene/B2/Traktorbrand/Sulz/Nähe Sandgrube (16:32)
	GRKDT (HB): Wir rücken mit Tank Gerersdorf und 7 Mann zum Einsatz aus.
<i>Bewerber setzt einen Sprechwunsch an LSZ ab</i>	
	Gegenstelle (LSZ): Hier LSZ-Burgenland, kommen.
Hier Tank Gerersdorf, Ausrückmeldung: Fahren mit Tank und 7 Mann zum Traktorbrand nach Sulz aus, kommen.	
	Gegenstelle (LSZ): Hier LSZ-Burgenland, verstanden, Ende.
	GRKDT (HB): Melde dich bei der Einsatzleitung Sulz: Wir sind mit 7 Mann, davon 2 Atemschutzträger auf der Anfahrt und erwarten Befehle. Frage die Einsatzleitung wo der genaue Einsatzort ist.

Einsatzleitung Sulz von Tank Gerersdorf, kommen.	
	Gegenstelle (Einsatzleitung Sulz): Hier Einsatzleitung Sulz, kommen.
Hier Tank Gerersdorf, Meldung: Sind mit Tank und 7 Mann, davon 2 Atemschutzträger auf der Anfahrt und erwarten Befehle. Frage: Wo befindet sich der genaue Einsatzort? Kommen.	
	Gegenstelle (Einsatzleitung Sulz): Hier Einsatzleitung Sulz, Meldung: Der Einsatzort ist auf einem Feld von der Hauptstraße kommend Richtung Gamischdorf. Befehl: Gruppenkommandant nach dem Eintreffen zum Einsatzleiter kommen, kommen.
Hier Tank Gerersdorf, verstanden, Ende. <i>Der Bewerber hat dies dem GRKDT (HB) mündlich mitzuteilen.</i>	
	GRKDT (HB): Wir sind eingetroffen. Ich war gerade beim Einsatzleiter. Unser Auftrag ist Tank Sulz mit Wasser zu speisen, sowie 2 Mann für den Atemschutz abzustellen. Wir funken untereinander und mit Tank Sulz auf "FW-GS-AUSW-2".
<i>Der Bewerber hat das Mobilfunkgerät auf die angeordnete Sprechgruppe umzustellen.</i>	
	GRKDT (HB): Teile Tank Sulz mit, dass wir nur noch etwa 500 Liter Wasser im Tank haben.
Tank Sulz von Tank Gerersdorf, Meldung: Wir haben nur noch etwa 500 Liter Wasser im Tank, kommen.	
	Gegenstelle (Tank Sulz): Hier Tank Sulz, verstanden, Befehl: Bringen Sie uns einen Kanister Schaummittel, kommen.
Hier Tank Gerersdorf, verstanden, Ende. <i>Der Bewerber hat dies dem GRKDT (HB) mündlich mitzuteilen.</i>	
	GRKDT (HB): Der Brand ist gelöscht, wir sind ins Feuerwehrhaus eingerückt und einsatzbereit.

<i>Der Bewerber stellt das Funkgerät auf die vorgegebene Hauptsprechgruppe um und setzt einen Sprechwunsch an LSZ ab.</i>	
	Gegenstelle (LSZ): Hier LSZ-Burgenland, kommen.
Hier Tank Gerersdorf, Einrückmeldung: Sind mit Tank eingerückt, Einsatzbereitschaft wieder hergestellt, kommen.	
	Gegenstelle (LSZ): Hier LSZ-Burgenland, verstanden, Ende.

Punkteabzug

Fehler	Punkteabzug
Falsche Taste für „Sprechwunsch“ gedrückt	je Fall 2
Sprechtaste zu spät gedrückt oder zu früh ausgelassen	einmalig 2
Lautstärke zu leise eingestellt, Bewerber „lauscht“ ohne zu korrigieren	einmalig 2
Sprechgruppe nicht oder falsch oder zu spät gewechselt	je Fall 4
Unsicherheit am Gerät	je Fall 2
„Kommen“ oder „Ende“ vergessen	je Fall 4
„Ausrückmeldung“ oder „Einrückmeldung“ vergessen	je Fall 4
„Frage“, „Meldung“ oder „Befehl“ vergessen oder falsche Wahl	je Fall 4
Anruf / Anrufantwort falsch	je Fall 2
Falscher Rufname (z.B. Kommando statt Pumpe, oder KLF statt Pumpe)	einmalig 4
Anstelle „ich berichtige“ – „ich korrigiere“ oder äh... ah...	je Fall 2
Verstoß gegen die Funkordnung (Bitte, Danke, ...)	je Fall 2
Nachrichteninhalt falsch oder vergessen (z.B. Einsatzort, Fahrzeuge, Mannschaft, Meldungsinhalt, Einsatzbereitschaft,...)	je Fall 4
Sprechwunsch Taste 5 falsch gehandhabt (z.B. LSZ direkt gerufen)	je Fall 4
GRKDT wird nicht eingebunden oder keine/falsche Rückmeldung an GRKDT	je Fall 4

Station 4 – Fragen und Buchstabieren

Stationsablauf

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter und nimmt den vom Hauptbewerter zugewiesenen Platz ein. Aus dem 60 Fragen umfassenden Fragenkatalog (siehe u.a.), sind fünf Fragen zu ziehen und zu beantworten. Die Reihenfolge der Beantwortung bleibt dem Bewerber überlassen, jedoch hat er vor der Beantwortung die Nummer der jeweiligen Frage anzugeben.

Auf Befehl des Hauptbewerter „Beginnen!“ (Start der Zeitnehmung) beginnt der Bewerber mit der Beantwortung der Fragen. Die Zeitnehmung endet, sobald der Bewerber alle fünf Fragen beantwortet hat bzw. keine weiteren Angaben zu den Fragen mehr machen kann.

Nach Beantwortung der Fragen zieht der Bewerber ein Kärtchen, auf welchem der Name eines chemischen Stoffes aufgedruckt ist. Der Name dieses Stoffes ist laut der Funkordnung des LFV Burgenland zu buchstabieren.

Fragenkatalog

- 1) Wodurch wird der Betrieb von Funkgeräten geregelt?**
Durch gesetzliche Bestimmungen und Dienstanweisungen

- 2) Welche Funkgespräche dürfen mit unseren Funkgeräten durchgeführt werden?**
Nur dienstliche Funkgespräche (Einsätze, Übungen, Bewerbe, usw.)

- 3) Wie soll eine Nachricht über Funk abgefasst sein?**
Möglichst kurz, sie soll nur das Wichtigste beinhalten

- 4) Was soll bei längeren Funksprüchen beachtet werden?**
In logischen Satzpausen die Sprechaste für ca. 5 Sekunden loslassen

- 5) Warum soll nach dem Drücken der Sprechaste ca. 1 bis 2 Sekunden gewartet werden, bevor mit dem Sprechen begonnen wird?**
Da ansonsten der erste Teil der Nachricht nicht gesendet wird

- 6) Wie lautet die wichtigste Merkregel für den Funker?**
Denken - Drücken - Schlucken - Sprechen

- 7) Wie werden Fehler bei der Nachrichtendurchgabe ausgebessert?**
Mit den Worten „Ich berichtige“. Die berichtigte Nachrichtendurchgabe beginnt beim letzten richtigen Wort
- 8) Welche Worte sind jeder Nachricht entsprechend ihres Inhalts vorzusetzen?**
Frage, Meldung oder Befehl
- 9) Woraus setzt sich ein Funkrufzeichen zusammen?**
Aus dem Rufnamen und dem Namen der Feuerwehr, z.B. „Tank Eisenstadt“ oder je nach taktischer Verwendung, z.B. „Lotse Hauptstraße“
- 10) Woraus besteht ein einfaches Funkgespräch?**
Anruf, Anrufantwort, Nachricht, Empfangsbestätigung und Gesprächsabschluss
- 11) Wodurch unterscheidet sich das eingespielte vom einfachen Funkgespräch?**
Beim eingespielten Funkgespräch wird die Anrufantwort weggelassen und sofort mit dem Anruf wird auch die Nachricht durchgegeben
- 12) Von wem wird der Reiheneruf immer beendet?**
Von der Rufstelle
- 13) Was muss bekannt sein, damit der Sammelruf verwendet werden kann?**
Die taktische Reihenfolge aller Funkstellen
- 14) Aus welchen Baugruppen besteht ein Funkgerät?**
Antenne, Sender mit Mikrofon, Empfänger mit Lautsprecher, Stromversorgung
- 15) Wozu dient die Antenne?**
Die Antenne dient zum Empfangen und Abstrahlen der Funkwellen
- 16) Wie werden Handfunkgeräte mit Strom versorgt?**
Die Stromversorgung erfolgt mittels wieder aufladbarer Akkus
- 17) Was ist vor der ersten Inbetriebnahme eines Funkgerätes zu beachten?**
Es soll vorher eine kurze Einschulung durch den Gerätewart Funk erfolgen.

- 18) Was ist bezüglich Stromversorgung bei Mobilfunkgeräten zu beachten?**
Es muss zusätzlich auch der Batterie Hauptschalter des Fahrzeuges eingeschaltet sein
- 19) Auf welche Baugruppen des Funkgerätes wirkt der Lautstärkereglern?**
Nur auf den Empfänger mit dem Lautsprecher
- 20) Auf welche Lautstärke soll das Funkgerät eingestellt werden?**
Zuerst eher die volle Lautstärke einstellen und dann den Umgebungsgeräuschen anpassen
- 21) Was passiert durch das Betätigen der Sprechaste?**
Das Funkgerät wird vom Empfangsbetrieb auf den Sendebetrieb umgeschaltet
- 22) Welche Fehler können bei der Verwendung von Funkgeräten auftreten?**
Bedienungsfehler, Gerätefehler, standortbedingte Fehler, witterungsbedingte Fehler
- 23) Welchen Fehler macht der Funker, wenn die Anfangsilben eines Funkgespräches nicht übertragen werden?**
Er beginnt schon vor dem Drücken der Sprechaste mit dem Sprechen
- 24) Welche Gerätefehler können auftreten?**
Fehler mit der Stromversorgung, Fehler mit der Antenne, Gerät defekt
- 25) An wen müssen erkannte Gerätefehler unbedingt gemeldet werden?**
An den Gerätewart Funk
- 26) An welchen ungünstigen Standorten kann es zu Verbindungsproblemen kommen?**
Tunnel, Unterführungen, Keller, Stahlbetonbauten, dichter Wald, Talsenken, usw.
- 27) Wie kann eine Verbesserung der Funkverbindung erreicht werden?**
Standortwechsel, Antennenerhöhung
- 28) Welcher Standort soll nach Möglichkeit gewählt werden?**
Ein möglichst hoher und freier Standort

- 29) Welche Witterungseinflüsse können die Funkverbindung beeinträchtigen?**
Nebel, Schneetreiben, Gewitter
- 30) Worauf hat jedes Feuerwehrmitglied bei der Verwendung von Funkgeräten zu achten?**
Die Funkgeräte sind vor Feuchtigkeit und mechanischer Beschädigung zu schützen
- 31) Was ist nach jedem Gebrauch von Funkgeräten unverzüglich durchzuführen?**
Die Geräte sind auf Beschädigungen zu kontrollieren und zu reinigen
- 32) Wie werden Handfunkgeräte richtig gelagert?**
Ausgeschaltet in den dafür vorgesehenen Ladestationen
- 33) Welche Feuerwehreinheiten im Burgenland haben EX-geschützte Funkgeräte?**
Die Schadstoffzüge des LFV Burgenland
- 34) Wie viele Handfunkgeräte muss jede Feuerwehr mindestens besitzen?**
Mindestens zwei Handfunkgeräte
- 35) Was gehört zur Pflichtausrüstung eines jeden Feuerwehrfahrzeuges?**
Ein eingebautes Mobilfunkgerät
- 36) Wo sind Fixstationen untergebracht?**
Diese sind fix im Feuerwehrhaus installiert
- 37) Welches Feuerwehrmitglied muss dir die Funkgeräte deiner Feuerwehr erklären?**
Der Gerätewart Funk
- 38) Auf welchen Sprechgruppen erfolgt die Kommunikation mit LSZ-Burgenland?**
Auf den Bezirks-Hauptsprechgruppen
- 39) Auf welchen Sprechgruppen erfolgt die Kommunikation direkt am Einsatzort?**
Auf den Bezirks-Ausweichsprechgruppen 1 bis 5

- 40) Welche Sprechgruppen sind bei kleinen Einsätzen zu verwenden?**
Hauptsprechgruppe zur Kommunikation mit der LSZ;
Nur bei Bedarf Ausweichsprechgruppen zur Kommunikation direkt am Einsatzort
- 41) Wer unterstützt bei mittelgroßen Einsätzen im Regelfall den Einsatzleiter?**
Der Melder
- 42) Auf welcher Sprechgruppe nehmen anführende Wehren Kontakt zur Einsatzleitung auf?**
Auf der jeweiligen Bezirks-Hauptsprechgruppe
- 43) Welche Sprechgruppen sind ab mittelgroßen Einsätzen zu verwenden?**
Hauptsprechgruppe zur Kommunikation mit der LSZ und anführende Wehren
Führungssprechgruppe (=eine Ausweichsprechgruppe) zur Kommunikation am Einsatzort
Nur bei Bedarf weitere Ausweichsprechgruppen
- 44) Wer bildet bei großen Einsätzen die Einsatzleitung?**
Der Einsatzleiter, unterstützt durch Zugtruppkommandant, mehrere Funker und Schreiber
- 45) Wie wird ein Sprechwunsch an die LSZ Burgenland abgesetzt?**
Durch ca. 2 Sekunden langes Drücken der Zifferntaste „5“ auf der jeweiligen Bezirks-Hauptsprechgruppe
- 46) Welche Meldung ist bei jedem Ausrücken abzusetzen?**
Die Ausrückmeldung an die LSZ Burgenland
- 47) Was wird mit der Lagemeldung mitgeteilt und wie oft wird sie abgesetzt?**
Die festgestellte Lage vor Ort sowie die geplanten eigenen Tätigkeiten.
Bei längeren Einsätzen sollen öfters detaillierte Lagemeldungen abgesetzt werden
- 48) Wer kann Nachalarmierungen anfordern?**
Nur der Einsatzleiter
- 49) Wann wird die Einrückmeldung abgesetzt?**
Nach dem Einrücken ins Feuerwehrhaus und dem Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft

- 50) **Welche Sprechgruppe soll bei Atemschutzeinsätzen vorwiegend verwendet werden?**
DMO-Sprechgruppe FEUERWEHR
- 51) **Wo langt der landesweite Feuerwehrnotruf 122 ein?**
In der LSZ Burgenland in Eisenstadt
- 52) **Wie lange wird der Alarmtext an der SSES nach einer Alarmierung durch die LSZ abgespielt?**
15 Minuten od. bis die Stopptaste betätigt wird
- 53) **Wozu dient die Alarmierungsordnung?**
Sie dient zur möglichst raschen Erstalarmierung der erforderlichen Einsatzmittel
- 54) **Welche Alarmstufen sind in der Alarmierungsordnung definiert?**
B0 – B3, T0 – T3, G0 – G3, B-BMA, B-/T-/G-Boot
- 55) **Welche Sirensignale gibt es?**
Probe, Feuer, Warnung, Alarm, Entwarnung
- 56) **Wie viele „Stille Alarmer“ sind pro Feuerwehr möglich?**
Stiller Alarm 1 bis 6
- 57) **Wann und wie findet die Sirenenprobe statt?**
Jeweils am 1. Samstag im Monat um 11:58 Uhr Auslösung durch die Feuerwehr vor Ort, an den übrigen Samstagen Auslösung durch die LSZ um 11:58 Uhr.
- 58) **Von welchen Alarmzentralen können die SSES angesteuert werden?**
Bundeswarnzentrale, Landessicherheitszentrale, Landesfeuerwehralarmzentrale
- 59) **Welches Signal wird durch Betätigen des Brandmeldetasters ausgelöst?**
Das Sirensignal „Feuer“
- 60) **Beschreibe das Sirensignal „Feuer“**
3 mal 15 Sekunden Dauerton, dazwischen jeweils 7 Sekunden Pause

Buchstabieren

Österreichisches Buchstabieralphabet

A	Anton	K	Konrad	ß	scharfes s
Ä	Ärger	L	Ludwig	Sch	Schule
B	Berta	M	Martha	T	Theodor
C	Cäsar	N	Nordpol	U	Ulrich
D	Dora	O	Otto	Ü	Übel
E	Emil	Ö	Österreich	V	Viktor
F	Friedrich	P	Paula	W	Wilhelm
G	Gustav	Qu	Quelle	X	Xaver
H	Heinrich	R	Richard	Y	Ypsilon
I	Ida	S	Siegfried	Z	Zürich
J	Julius				

Richtiges Buchstabieren – Beispiele

Schreibweise: *Dihydrogensulfat*

Sprechweise: *Dihydrogensulfat, ich buchstabiere: Dora, Ida, Heinrich, Ypsilon, Dora, Richard, Otto, Gustav, Emil, Nordpol, Siegfried, Ulrich, Ludwig, Friedrich, Anton, Theodor – Dihydrogensulfat*

Schreibweise: *Thallium*

Sprechweise: *Thallium, ich buchstabiere: Theodor, Heinrich, Anton, Ludwig, nochmals Ludwig, Ida, Ulrich, Martha – Thallium*

Punkteabzug

Fehler	Punkteabzug
Nicht korrekt beantwortete Frage	Je Fall 8
Nicht korrekt buchstabiertes Wort	10